



Oberhausen-Sterkrade. Gymnasium



Nach dem Bombenangriff 1943

1952 Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
nach dem Wiederaufbau

Juli 2006

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| | | | | | 1 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | | | | | | |



100 Jahre Sterkrader Gymnasium

Auszug aus der 100-jährigen Schulchronik



- 1905 26. April Nach den Osterferien wird die erste öffentliche höhere Schule in Sterkrade eröffnet. Sie ist aus der im Jahre 1890 von Kaplan Vrey in der Klosterstraße 18 errichteten Rektoratsschule humanistischer Richtung und der im Jahre 1900 mit Unterstützung von Gemeinde und Gutehoffnungshütte gegründeten paritätischen Rektoratsschule mit Realschulunterricht hervorgegangen. Vier Klassenräume in einem Hintergebäude der Steinbrinkschule sind das erste "Schulgebäude". Name: Realgymnasium mit Latein als erste Fremdsprache. Schulleiter: Oberstudienrat Mantau.
- 1907 10. Juni Grundsteinlegung zu einem neuen Schulgebäude an der Wilhelmstraße.
- 1909 29. Sept. Feierliche Einweihung des neuen Schulhauses an der Wilhelmstraße.
- 1914 - 1918 Zwei Lehrer und 70 Schüler fallen im Ersten Weltkrieg.
- 1920 Mit dem neuen Schuljahr wird das Realgymnasium in ein Reformrealgymnasium mit Französisch als erste Fremdsprache umgewandelt.
- 1923 15. Januar Während der Ruhrbesatzung wird das Gymnasium von belgischen Truppen beschlagnahmt. Der Unterricht wird aufgeteilt an das Lyzeum an der Kantstraße und an der Thalstraße (Otto-Weddigen-Straße).
- 1929 29. Juli Feierliche Übergabe eines Erweiterungsbaues.
- 1935 Mit der Umwandlung des Reformrealgymnasiums in eine Oberschule für Jungen wird die Realschule aufgehoben.
- 1938 Mit den neuen Richtlinien des NS-Staates wird die Oberstufe in einen sprachlichen und mathematisch –naturwissenschaftlichen Zweig gegliedert. Die neue Anfangssprache ist Englisch. Die Schule erhält den Namen: "Schlageterschule - Oberschule für Jungen".
- 1940 - 1941 Die Einberufung von Lehrern zum Kriegsdienst macht die Zusammenlegung von Klassen notwendig.
- 1942 8. März Eine Bombe zerstört die Hausmeisterwohnung, die chemischen und biologischen Unterrichts- und Sammlungsräume.
- 1942 14. Sept. Eine schwere Luftmine, die an der Wilhelmstraße niederging, richtet große Beschädigungen an. Die physikalische Sammlung wird vernichtet.
- 1943 1. Mai Mit 150 Schülern aus Sterkrade wird das Gymnasium nach Pertisau am Achensee (Tirol) verlagert.
- 1943 Nach den Ferien wird die Schule kriegsbedingt geschlossen.
- 1943 Sept. OStD Schiffer geht mit etwa 40 Schülern der Schlageterschule über Prag nach Eisenbrod in Böhmen, dann nach Proßnitz (Mähren), wo später die Lagerschule Pertisau hinzutrifft.
- 1943 7. Nov. Schülerzahl der Schlageterschule: 220. 97 Schüler sind in Proßnitz, 38 sind als Luftwaffenhelfer tätig, 12 Schüler besuchen die Restschule Oberhausen, 73 Schüler sind an anderen Schulen oder auf dem Wege der Verwandtenhilfe untergebracht.
- 1943 20. Dez. OStD Schiffer stirbt in Proßnitz im 54. Lebensjahr.
- 1944 21. Sept. Die Lagerschule Proßnitz wird nach Blumenau-Pumlow und am 21. Nov. nach Lautschin bei Nymburg an der Elbe verlegt. Schülerzahl: 148, davon 73 in Kinderlandverschickung.
- 1945 15. Januar Im KLV-Lager Lautschin im Protektorat Böhmen und Mähren befinden sich noch 60 Sterkrader Schüler.
- 1945 15. Oktober Mit Genehmigung der Militärregierung wird der Unterricht in provisorisch hergerichteten Schulräumen wieder aufgenommen. Die Schule trägt den neuen Namen: "Städtisches Neusprachliches Gymnasium". Erste Fremdsprache ist Latein. Die Oberprima wird wieder eingeführt. Studienrat Hans Robertz wird mit der Leitung der Schule beauftragt.
- 1951 Mit Beginn des Schuljahres ist das Schulgebäude im allgemeinen wieder hergerichtet. Schulunterricht findet nur noch Vormittags statt.
- 1955 Oktober Zur 50-jährigen Schulfeier wird über dem Eingangs-Hauptportal der alte Wahlspruch der Schule "Deo, Muis, Patriae" deutlich sichtbar angebracht.
- 1959 Mit dem Schuljahr 1959/60 wird die Schule ein reines neusprachliches Gymnasium.
- 1959 18. Dez. Übergabe einer neuen Turnhalle.
- 1960 1. Januar Die Schule erhält den neuen Namen: "Freiherr-vom-Stein-Gymnasium".
- 1962 15. Dez. Die umgebaute frühere Turnhalle wird als Schulaula übergeben.
- 1977 Bezug eines Erweiterungsbaues und gleichzeitige Einführung der Koedukation, der Unterrichtung von Jungen und Mädchen an der Schule. Schülerzahl: 850.
- 1999 21. Mai Übergabe des neuen, gegenüber der Straße liegenden, Schultrakts.

Lehrerkollegium vor dem 2. Weltkrieg

